Opłacono ryczałtowo. Einzelpreis 0,50 zł. bezw. 0,25 Rmk

Wirtschaftskorrespondenz für POLEN

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Bezugspreis in Polen 4 Złoty, im Ausland 2,00 Reichsmark monatlich ausschliesslich Bestellgeld, freibleibend.
Redaktion, Verlag und Administr.: Katowice, M. Piłsudskiego 27 Telefon 168, 1998.

Organ der „Wirtschaftlichen Vereinigung für Polnisch-Schlesien"

Chefredakteur: Dr. Franz Goldstein, Katowice

Anzeigenpreise nach festem Tarif. Bei jeder Beitreibung und bei Konkursen fällt jeglicher Rabatt fort.
Erfüllungsort: Katowice, Wojewodschaft Schlesien.
Bankverbindung: Diskontogesellschaft Katowice und Beuthen P. K. O. Nr. 304238 Katowice

Durch höhere Gewalt, Aufruhr, Streiks und deren Folgen hervorgerufene Betriebsstörungen begründen keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises oder Nachlieferung der Zeitung.

Jahrg. VII Katowice, am 7. Juni 1930 Nr. 24

Die gegenwärtige Situation im Handel

Im vergangenem Monat fand im Industrie- und Handelsministerium eine Beratung der Wirtschaftskreise, die einer Erleichterung der gegenwärtigen Wirtschafts-Situation im Zusammenhang mit der verschärften Krisis und deren Erscheinungen dienen sollte statt.

Im Namen des Handels sprach der Präsident des Aufsichtsrates der Kaufmännischen Vereine in Warszawa, Bogusław Herse.

Seine Ausführungen, die wir nachstehend auszugsweise wiedergeben, charakterisieren sehr eindrücklich die verzweifelte Lage der Kaufmannschaft, auf die wir schon in einer ganzen Reihe von Artikeln hinwiesen, und enthalten alle Merkmale und Leiden des Kaufmannsstandes. Interessant ist die Konklusion, zu der der bekannte Kenner des Wirtschaftslebens, der schon seit Jahren an der Spitze der polnischen Kaufmannschaft steht, gelangt und zwar, **„dass die Besserung der Lage der Kaufmannschaft in Polen als staatliche Notwendigkeit anerkannt werden muss, ohne deren Realisierung eine Gesundung der wirtschaftlichen Struktur unseres Staates nicht möglich ist".** Die Red.

Im Handel herrscht weiterhin eine materielle und moralische Depression. Sie ist unter den breitesten Kreisen der Kaufmannschaft zu verzeichnen. Es ist schwer zu entscheiden, ob eine Ausdehnung der moralischen und materiellen Depression besteht. Wenn sie besteht, so findet sie im Handel volle Entschuldigung. Der Handel ist in erster Linie strukturell krank, durchwühlt von einer chronischen Krankheit. Man muss in Betracht ziehen, dass der Handel viel früher, als die Industrie die Anfänge der Krisis zu spüren bekam und auch länger unter der Krisis zu leiden hat. Bisher sind noch keine genügenden Symptone, die die Feststellung ermöglichten, dass die Krisis ihren Höhepunkt erreicht hat und es nun aufwärts geht, zu verzeichnen. Vielmehr herrscht weiterhin eine starke Zahlungsunmöglichkeit, steigen die Bankerotte und Gerichtsaufsichten. Die Gesuche um Gerichtsaufsicht laufen so zahlreich ein, dass trotz Anwendung schärferer Massnahmen, diese nicht sinken, sondern dauernd im Steigen begriffen sind. Es genügt zu sagen, dass in Warszawa 50 Proz. der Unternehmen ihren Verpflichtungen nur sehr schleppend nachkommen, wobei sie verschiedene Prolongationen und Zahlungsverschiebungen benützen.

Das Konjunkturprüfungsinstitut behauptet in der letzten Nummer seines Organs, dass bei Steigen der Flüssigkeit unseres Geldmarktes, wie auch durch den verringerten Bedarf an kurzfristigen Krediten und der Reduktion der Handelstransaktionen die Zahlungsfähigkeit dauernd Verschlechterungen unterliegt. Diese kann nur teilweise mit der Ansammlung von Vorräten in verschiedenen Branchen gedeutet werden, denn infolge der Verringerung der Produktion ist heute kaum eine Anhäufung von Warenvorräten festzustellen. Unter diesen Bedingungen ist die Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit — nach Ansicht des Konjunkturprüfungsinstitutes — unzweifelhaft ein Ausdruck der finanziellen Erschöpfung der Unternehmen. Masstab der Zahlungsfähigkeit ist der Stand der Wechselproteste. Die Zinsen dieser Wechsel stiegen im März auf 14 Proz. und in der Bank Polski auf 5.99 Proz. Seit Bestehen der Bank Polski wurden nie im März diese Zinsen notiert.

Der Wechselprotest bedeutet immer noch nicht keine Wechselzahlung. Wir wissen doch, wieviele Wechsel beim Rechtsanwalt eingelöst werden, jedoch schwächt dieser Umstand in nichts die angeführten Behauptungen vielmehr werden diese dadurch nur gestärkt. Wenn der Kaufmann den Wechsel nach dem Protest in der Bank Polski einlöst — so kann man sich sehr leicht seine Bemühungen in den Tagen vor dem Zahlungstermin feststellen.

Von einer absichtlichen Verspätung kann keine Rede sein. Das ist die tatsächliche Unmöglichkeit eines fristlosen Auskaufes — der Index, unter dessen Bedingungen der Kaufmann gegenwärtig arbeitet, entblösst aller Geldmittel. Deren Eroberung — ist die ganze Anstrengung des Kaufmanns, dessen Leitfaden der Terminkalender mit den Wechselzahlungs-, Steuer- und Sozialabgabenterminen. Das ist sein Wegweiser, nach dem er sich richten muss. Die Erlangung von Umsatzmitteln ist entscheidender Faktor im Verkauf und regelt somit den ganzen Umsatz. Kann nun unter diesen Bedingungen von einer Rationalisierung des Handels die Rede sein? Es wurden allen kaufmännischen Organisationen Vorwürfe gemacht, dass sie ausser den Steuerangelegenheiten nichts weiter sahen, keine Rationalisierung und Verstärkung des Handels mit eigenen Kräften anstreben. Dieser Vorwurf ist gänzlich ungerechtfertigt. Kann unter diesen Arbeitsbedingungen, der gegenwärtig zu Recht bestehenden Psychischen Depression, die Aufforderung zur Rationalisierung, zur Besserung der Arbeitsmethoden, zum Fortschritt einen Widerhall finden?

Dieser psychische Faktor ist allgemein eine grosse, vielleicht die schwierigste Hemmung bei der Hebung des Handels. Demzufolge müsste auch der Stand der moralischen Depression beseitigt werden. Dies kann er nur durch ein sichtbares und den weitesten Kreisen verständliches Zeichen, aus dem hervorgehen würde, dass eine Aenderung eintritt, mit der Ausführung des Programms begonnen wurde. Für solch ein sichtbares Zeichen wird durch den Handel die **Novellisierung der Gewerbesteuer**, insbesondere der **Beginn der Verringerung der Steuerlasten**, angesehen.

Es muss festgestellt werden, dass es sich hier nicht allein um die Höhe der Steuerbelastung, sondern auch um die **Rationalisierung unserer Steuervorschriften**, um Beseitigung bezw. Aenderung der Vorschriften, die die Festigung der ungesunden Verhältnisse im Handel begünstigen und den Kaufleuten bei der Ausführung der wichtigsten Funktionen im Wege stehen, handelt.

Es ist zu wünschen, dass die Steuervorschriften die Meinung, dass es in Polen lohnt, ein Handelsunternehmen rechtmässig, rationell und solide zu führen, unterstützen und nicht schwächen.

Der zweimalige Beginn der Besserung schien schon nahe der Realisierung und hat doch in letztem Moment zweimal versagt. Wir analisieren nicht die Ursachen, stellen nur die Tatsache fest, die unzweifelhaft die moralische Depression der Kaufmannschaft vertiefte und ihr die Liebe und den Glauben zur Arbeit nahm.

Diese Verzweiflungsstimmung vertieften auch noch andere Faktoren, die in hohem Masse den kaufmännischen Organisationen die Organisations- und Beruhigungsaktion erschwerten.

Ein frisches, charakteristisches Beispiel der fiskalen Rücksichtslosigkeit im Verhältnis der Finanzbehörden zur Kaufmannschaft ist z. B. die Schliessung aller Läden und Werkstätten in 6 Orten des Kreises Włocław, in denen alle Kaufleute und Handwerker ihre Patente zum Zeichen des Protestes in die Hände eines speziellen Komitees legten. Dadurch wollten die betreffenden Kaufleute und Handwerker kundgeben, dass in der nach dem letzten Ausmass der Umsatzsteuer geschaffenen Situationen eine Führung von Unternehmen unmöglich ist.

Dieser Art Akte müssen unbedingt als der spontane Ausdruck einer zur Verzweiflung gebrachten Kaufmannschaft, die keine Art Rettung, als nur solchen Selbstschutz sieht, anerkannt werden.

Ein anderes Beispiel der dauernden Vertiefung der Depression und Erregung im Handel ist die Einführung der nachträglichen Versteuerung aller Alkoholvorräte im Zusammenhang mit der Erhöhung der Spirituspreise durch das Spiritusmonopol. Die breite Behandlung dieser Besteuerung (Akzisen), durch die nachträgliche Besteuerung aller Spiritus-, Monopolschnaps- und Gattungsbranntweine und die Festsetzung des Termins zur Zahlung der Summen aus dieser Nachversteuerung zum 31. Mai d. Js. gleicht einer Auspressung von grossen Summen in dieser schweren Zeit aus der Kaufmannschaft. In Warszawa z. B. schwanken diese Summen von 1.000 bis 10.000 Zł. pro Kaufmann.

Betrachten wir ausserdem noch andere Beispiele.

Kann z. B. ein Kaufmann ruhig arbeiten, dem alljährlich die Schliessung seiner langjährigen Arbeitsstätte droht?

Dieser Art Beispiele könnte man leider sehr viel anführen Sie zeugen alle davon, **wie wenig die staatliche Wirtschaftspolitik mit den elementarsten Bedürfnissen des Handels rechnet.**

Die durch uns angegebenen Tatsachen können als von geringerer Bedeutung angesehen werden in Zusammenstellung mit den Problemen grossen Masses, von denen der Handelsminister Klarner sprach. Wenn aber diese Angelegenheiten minderer Bedeutung die Depression der Kaufmannschaft sehr stark vertiefen, umso leichter und schneller müssten sie beseitigt werden.

Es ist eine umso wichtigere Aufgabe, wenn man bedenkt, dass der Kaufmann der Verbreiter von Stimmungen in den weiten Kreisen der Bevölkerung ist u. die Depression des Kaufmanns sich weit und breit auf die ganze Umgebung auswirkt. In dieser Beziehung spielt besonders die Detailkaufmannschaft eine grosse Rolle. Diesen speziellen Charakter hat in Polen der **Kolonialwarenhändler**, der so häufig von verschiedenen Anordnungen betroffen wird und unter vollkommen anormalen Bedingungen arbeitet. Der Kolonialwarenhändler trägt die schöne Tradition des polnischen Handels. Sein Uebergang vom Pessimismuss zu besseren Ansichten würde unzweifelhaft eine günstigere Auswirkung auf die Stimmung unter den grossen Massen der Bevölkerung haben.

Es ist nicht richtig, wenn man behauptet, dass die schwere Krisis zu einer Sortierung der Unternehmen führen wird, dass alle während des Krieges entstandenen ungesunden Unternehmen verschwinden und nur stark grundierte Firmen bleiben werden. Es ist besonders im Verhältniss zum Handel die Ansicht zu berichtigen, dass diese Krisis in ihren Ergebnissen sehr günstig sein kann, indem sie den Ueberwuchs des Handelsapparates, die unnötigen Vermittlungen beseitigen wird. Die bisherige Erfahrung widerspricht dieser Ansicht, denn der Prozess geht nicht in dieser Weise vor. Davon zeugt auch das Ausland, das genau dieselbe Krisis durchlebt. Ausserdem sehen wir das leider auch bei uns.

Das typische Beispiel von Firmen, die gegenwärtig ihren Bankerott erklären, kann eine bedeutende warschauer Engrosfirma der Textilbranche sein, deren monatlicher Umsatz von 500.000 Zł. auf 100.000 Zł. fiel, während die Summe der protestierten Wechsel auf 600.000 Zł. stieg. Auf diese Weise kann sich die natürliche Sortierung der Unternehmen, die sich gegenwärtig bemerkbar macht, als ein vollkommen falsche Sortierung erweisen.

Der Sortierungsapparat ist zwar sehr zahlreich, die Zerstreuung des Kapitals verursacht jedoch eine Ausdehnung des Handels.

Dieser Zustand ist die typische Erscheinung der finanziellen Schwachheit des Handels; die Grösse ist durch die Zahl vertreten, und gegenwärtig ist auch die Qualität durch die Zahl ersetzt, d. h. infolge Mangels an Kapital ist eine immer grössere Flucht der am besten qualifizierten Kräfte aus dem Kaufmannsberuf zu bemerken. Es bedeutet wirklich das gefährlichste Memento für die Zukunft und zugleich das beste Zeugnis der schweren Arbeitsbedingungen im Handel.

Ein Ueberwuchs der Vermittlung ist heute auf keinen Fall festzustellen, ausgenommen einige Ankaufsgebiete, gibt es heute keine grosse Kette vom Produzenten zum Konsumenten. Produzent, Engroshändler, Detaillist, Konsument, das ist, glauben wir, die maximale Kette, die meistens zusammenschrumpft, wenn der Fabrikant direkt zum Detaillisten und sogar zum Kon-

Der Auftakt der Ipa

Von Dr. J. Adler, Leipzig.

Der Verfasser der kürzlich im Leipziger Stadtauftrage die Eigenart und die Probleme der Pelzmetropole Leipzig in einer vielbeachteten Schrift „Der Brühl im Weltverkehr und Stadtverkehr“ dargestellt hat, zeigt u. a. Zusammenhänge zwischen Pelzgewerbe, Exportbilanz und Wirtschaftsbelebung, die heute in Anbetracht der „Ipa, Leipzig 1930“ zweifellos besonderes Interesse verdienen.

Die Red.

Vor knapp vier Jahren grundsätzlich beschlossen, vor drei Jahren zum Projekt ausgearbeitet, vor zwei Jahren in der Ausführung begonnen, geht heute die „Ipa, Leipzig 1930“, die erste Internationale Pelzfach- und Jagdausstellung der Welt, ihrer Eröffnung am 31. Mai entgegen. Soweit man bisher übersehen kann, werden an der Pelzfach-Ausstellung 22 fremde Länder und an der Jagd-Ausstellung 12 Auslandsstaaten teilnehmen. Die Auslandsgruppen sind räumlich für sich zusammengefasst, teils in der „Internationalen Jagdausstellung“, teils in der „Staatenhalle“ der Pelzausstellung. Die reichsdeutschen Jagdaussteller haben sich zur „Deutschen Jagdausstellung“ vereinigt; die reichsdeutschen Pelzfachaussteller besetzen, nach Fachgruppen gegliedert, die „Deutschlandhalle“ und die „Halle der Wissenschaft und Technik“. Eine Sonderstellung nimmt die österreichische Pelzwirtschaft ein, die einen eigenen Pavillon erhält. Im ganzen umfasst die „Ipa“ fünf grosse Hallen des weltbekannten Austellungsgeländes der Leipziger Technischen Messe, mit insgesamt 32.442 Quadratmeter nutzbarer Ausstellungs- und Verkehrsfläche. Zu diesem gewaltigen Innenraum treten ausgedehnte Freiflächen für den „Ipa-Zoo“ und für den Vergnügungspark hinzu.

Dank der Verfügung über schon vorhandene Ausstellungshallen, von denen im besonderen zwei die beiden grössten und modernsten ihrer Art auf dem Kontinent sind, hat die „Ipa“ ihren Aufbau mit weit geringeren Mitteln durchführen können als sonst internationale Ausstellungen gleichen Ranges. So hat sie in einer Zeit äusserster Finanznot alle Grundsätze strenger Sparwirtschaft beachtet und dennoch eine Leistung zuwege gebracht, die von Fachleuten und Schaulustigen aus aller Welt in den nächsten Monaten (Ausstellungsdauer: 31. Mai bis 30. September) hohes Lob ernten wird, denn in der Tat ist hier erstmalig ein neuartiger Querschnitt durch zwei Wirtschaftsgruppen gezogen, die seit jeher das Interesse und die Phantasie vieler Menschen an sich fesselten, ein Querschnitt durch Jägerei und Pelzgewinnung.

Die trefflichen Vorbedingungen, die die „Ipa“ in der Messestadt Leipzig vorfand, haben nicht nur die Kosten gesenkt, sondern auch das pünktliche Fertigwerden der Ausstellung wesentlich gefördert. Wenn am 31. Mai die Teilnehmer am Weiheakt, darunter ein Mitglied des Reichskabinetts, der sächsische Ministerpräsident, die Vertreter der übrigen deutschen Länder und zahlreicher Behörden, die Repräsentanten der Auslandsstaaten, die Delegierten der in- und ausländischen Fachwelt, nach beendeter Feier den Rundgang durch die Ausstellung antreten werden, so wird ihren Blicken kein Ausstellungs-Torso, sondern ein schönes, abgeschlossenes Werk sich zeigen. Die Arbeit der letzten Wochen hat indessen nicht nur der Fertigstellung der Ausstellung selbst, sondern auch den zahlreichen organisatorischen Aufgaben gegolten. Eine lange Reihe von Tagungen und Kongressen wird aus Anlass der „Ipa“ demnächst in Leipzig stattfinden, darunter vor allem auch der erste Welt-Pelz-Kongress (22.—29. Juni) unter dem Vorsitz des Reichsaussenministers. Die Vorbereitungen dafür sind umfassend vorgesehen. Darüber hinaus ist dafür vorgesorgt, dass jedermann die Pelzstadt Leipzig und die „Ipa“ zu wohlfeilem Preise besuchen kann, durch Einrichtung billiger Pauschalreisen ganz neuartigen Charakters.

Die heutige Wirtschaftslage Deutschlands gibt wenig Ursache zum Festefeiern. Die Ipa, kein Werk eines Vergnügungsausschusses, sondern verantwortungsbewusster wirtschaftlicher Fachverbände, bekennt offen, was sie will. Ihr Ziel ist erstens die Aufklärung des Inlandes über die Pelzmode, die keineswegs nur „Luxus“ darstellt, sondern im gediegenen, langjährig haltbaren Pelzwerk ein besonderes vorteilhaftes und ausgeprägt „wirtschaftliches“ Bekleidungsmaterial liefert. Ihr Ziel ist zweitens die Aufklärung des Auslandes über die Qualitäten der deutschen Pelzveredelung und Pelzverarbeitung, im Dienste des deutschen Exports. Dass der Export heute für das deutsche Volk lebensnotwendig ist, dass viele Wirtschafts- und Gewerkschaftsführer gerade von ihm die „Ankürbelung“ des Wirtschaftslebens und die Besserung des Arbeitsmarktes erwarten, ist auch ein Grundgedanke der Ipa. Von 1926 bis 1929 hat die deutsche Volkswirtschaft aus den weltwirtschaftlichen Beziehungen des deutschen Pelzgewerbes Exportüberschüsse von insgesamt 261 Millionen Reichsmark erzielt. Diese Position müssen wir im internationalen Wettbewerb unter allen Umständen behaupten. Dazu gehört nicht nur die Leistung allein, sondern auch Werbung für die deutsche Leistung. Das Zusammenwirken aller Kräfte im deutschen Pelzfach, des Pelztierzüchters, des Rauchwarenhändlers, des Zurichters und Färbers, des Kürschners und Konfektionärs, zur Lösung dieser Aufgabe mittels einer wahrhaft grossartigen Ausstellung, die nicht „bluffen“ will, sondern überzeugt, das ist die „Ipa, Leipzig 1930“ in ihrem Werden, ihrem Sinn, ihrer Durchführung.

Die Ehrenamtliche Vertretung hat der ehrenamtliche Vertreter der Leipziger Messe Dr. Wilhelm Zowe, Katowice, ul. Drzymały 3. II. Tel. 3074, der zu jeder weiteren Auskunft gern bereit ist.

*

Eröffnung der Internationalen Pelzausstellung in Leipzig. Polen nicht beteiligt.

Am 31. Mai fand in Leipzig die feierliche Eröffnung der internationalen Pelzausstellung statt. An der Ausstellung ist eine ganze Reihe von ausländischen Staaten beteiligt, mit Ausnahme von Polen, das übereinstimmend mit der vorhergehenden Stellungnahme angesichts der Nichtübernahme des Protektorats über die polnische Kunstausstellung in Berlin durch Dr. Curtius die Teilnahme, ebenso wie bei der Hygieneausstellung in Dresden, telegraphisch abgesagt hat.

---

sumenten strebt. Es ist für den Handel eine gefahrvolle Eliminierung .

Massgebend ist auch die Erscheinung, dass die Nachfrage sich meistens auf den Bedarf minderwertiger und billigerer Gattungen beschränkt. Davon weiss der Detaillist und dank ihm auch der Engroshändler. Diese Zerstückelung zeugt nicht nur von einer verringerten Kaufkraft der Bevölkerung, sondern zugleich von einem verringerten Einkommen der Unternehmen, denn ein zerstückelter Verkauf ist mit grösseren Kosten verbunden. Verschiedene Unternehmen haben in dieser Richtung sehr interessante Prüfungen durchgeführt und Grenzen festgesetzt, nach deren Ueberschreitung der Verkauf für den Verkäufer keinen Gewinn, sondern, vielmehr eine Verlustquelle darstellt.

Die durch das staatliche Preis- und Konjunkturprüfungsinstitut, durchgeführte Enquète des Handels, wird unzweifelhaft sehr interessantes und belehrendes Material ergeben. Offene Antworten bei mündlichen Untersuchungen müssten das Institut allseitig mit den Bedingungen, unter denen gegenwärtig der Handel arbeitet, bekanntmachen. Nachher wird die Diagnose gestellt. Es geht nun darum, dass diese der Ausgangspunkt zur Gesundung und besonders zur Anwendung von Vorbeugungsmitteln sein soll.

Es ist nämlich eine symptomatische Erscheinung, dass wenn die Absatzkrisis allgemein wird (bei uns, wie im Ausland) die staatliche Wirtschaftspolitik nicht in der Weise vorgeht, wie es die Situation erfordert. Es ist ja wahr, dass sich Verschiedenes in dieser Hinsicht in letzter Zeit geändert und verbessert hat, doch hat es im praktischen Leben keinen Ausdruck gefunden. Die Tatsache, dass der Handelsminister Kwiatkowski das erste Regierungsmitglied war, das das kategorische Signal zur Besserung der Lage des Handels in Polen gab, berechtigt uns heute zu solch klarer Darstellung dieser Angelegenheit. Das ausgesprochene Gutachten hat seine Begründung darin, dass eine Besserung der Lage des Handels nicht durch Aenderung dieses oder anderer Gesetze erfolgen kann, sondern nur durch eine vollkommen begründete und grundsätzliche Darstellung der ganzen Angelegenheit. Die Stärkung und Besserung des Handels in Polen muss als staatliche Notwendigkeit anerkannt werden, ohne deren Realisierung eine Gesundung der wirtschaftlichen Struktur unseres Staates nicht möglich ist.

Wegen einer solchen Hilfe appelieren wir heute an die Regierung, denn ohne diese Hilfe wird das Problem des Handels nicht gelöst werden.

Verbandsnachrichten

Offenhalten der Geschäfte.

„Der Verein selbständiger Kaufleute e. V. Katowice gibt seinen Mitgliedern zur Kenntnis, dass die Geschäfte am Sonnabend, den 7. Juni cr. bis 8 Uhr abends offen gehalten werden dürfen“.

Sitzung des Vereins selbst. Kaufleute, Katowice.

Am 30. Mai d. Js. fand eine ausserordentliche Versammlung des Vereins selbst. Kaufleute statt. In erster Linie diente diese Sitzung zur Aussprache über die untragbaren Umsatzsteuereinschätzungen. Es sollten Mittel und Wege gefunden werden, um dagegen erfolgreiche Schritte unternehmen zu können. Nach längerer Debatte einigte man sich dahingehend, vorläufig von einer Protestversammlung Abstand zu nehmen und nur an die diesbezüglichen Stellen gemeinsam mit den andern Wirtschaftsverbänden eine Resolution in Form einer Denkschrift einzusenden. Von dem weiteren Verlauf dieser Aktion werden wir zu gegebener Zeit berichten.

Geldwesen und Börse

Warschauer Börsennotierungen.

Devisen.

30. V. Belgien 124.50 — 124.81 — 124.19, Holland 358.75 — 359.65 — 357.85, London 43.33¾ — 43.44¼ — 43.23, New-York 8.908 — 8.928 — 8.888, Paris 34.97 — 35.06 — 34.88, Prag 26.45½ — 26.52 — 26.39, Schweiz 172.60 — 173.03 — 172.17, Wien 125.80 — 126.11 — 125.49, Italien 46.73½ — 46.85 — 46.62.

31. V. Belgien 124.50 — 124.81 — 124.19, Holland 358 75 — 359.65 — 357.85, London 43.33¼ — 43.44 — 43.22½, New-York 8.908 — 8.928 — 8.888. Paris 34.97 — 35.06 — 34.88, Prag 26.45½ — 26.52 — 26.39, Schweiz 172 58 — 173.01 — 172.15, Stockholm 239.50 — 239.90 — 238.70, Wien 125.80 — 126.11 — 125.49, Italien 46.73½ — 46.85 — 46.62.

2. VI. Belgien 124.48 — 124.79 — 124.17, Holland 358.68 — 359.58 — 357.78, London 43.33 — 43.44 — 43.22, New-York 8.908 — 8.928 — 8.888, Paris 34 96½ — 34.96 — 35.05 — 34.87, Prag 26.44¼ — 26 51 — 26.37½, Schweiz 172.54 — 172.97 — 172.11, Stockholm 239.35 — 239.95 — 238.75, Wien 125.79 — 126.10 — 125.48, Italien 46.73 — 46.85 — 46.61.

3. VI. London 43.32 — 43.43 — 43.21, New-York 8 909 — 8.929 — 8.889, Paris 34.95½ — 35.04 — 34.97, Prag 26.14¼ — 26.51 — 26.37½, Schweiz 172.53 — 172.96 — 172.10 Wien 125.79 — 126.10 — 125.48, Italien 46 72 — 46.84 — 46.60.

5. VI. Holland 358.70 — 359.60 — 357.80, London 43.33¼ — 43.44 — 43.22½, New-York 8.909 — 8 929 — 8.889, Paris 34.97½ — 35.06 — 34.89, Prag 26.44 — 26 51 — 26.38, Schweiz 172.66½ — 173.10 — 172.23, Stockholm 239 41 — 240.01 — 238.81. Wien 125.80 — 126.11 — 125.49, Italien 46.73½ — 46.85 — 46.62.

Wertpapiere.

4-proz. Investitionsanleihe 110.50 — 112.00 — 110 50, 5-proz. prämierte Dollaranleihe 64.75, 5-proz. Konversionsanleihe 55.00, 10-proz. Eisenbahnanleihe 102.50, 10-proz. Eisenbahnanleihe 102.50, 8-proz. Pfandbriefe der Bank Gospodarstwa Krajowego 94.00, 8-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94.00, 7-proz. Pfandbriefe der Bank Gospodarstwa Krajowego 83.25.

Aktien.

Bank Dyskontowy 116.00, Bank Polski 170.00 — 170 50, Bank Zachodni 73.00 Bank Związku Spółek Zarobkowych 72.50, Cukier 35 50, Lilpop 27.50, Ostrowieckie 57.00, Parowozy 19.00, Starachowice 18.75, Haberbusch 110.00.

Bilanz der Bank Polski.

Die Bilanz der Bank Polski für die dritte Maidekade weist einen Goldvorrat in Höhe von 702 354.000 Zł. auf, was im Vergleich zur vorhergehenden Dekade einen Zuwachs um 64.000 Zł. bedeutet. Die Geld- und deckungsfähigen ausländischen Verpflichtungen verringerten sich um 9.964.000 Zł. auf 270.089.000 Zł. Auch die nichtdeckungsfähigen ausländischen Verpflichtungen verringerten sich um 1.485.000 Zł. auf 109.889 000 Zł.

Das Wechselportefeuille stieg um 11.156.000 Zł. und betrug 594.354.000 Zł. Andere Aktiva betragen 125.469.000 somit eine Zunahme um 344 000 Zł. In den Passiven fiel die Position der sofort fälligen Verpflichtungen um 125.665.000 Zł. (252 388 000 Zł.). Der Bankbilletumlauf stieg um 132.074.000 Zł. (1.332.683.000 Zł.).

Einfuhr/Ausfuhr/Verkehr

Maschinen- und Werkzeugimport nach Polen in den ersten 4 Monaten 1930.

Der Gesamtimport von Maschinen und Werkzeugen nach Polen betrug in den ersten 4 Monaten des Jahres 14.054 to. im Werte von 84.429.000 Zł. gegenüber 26.962 to. im Werte von 139.724 Zł. in den ersten 4 Monaten des vergangenen Jahres. Es verringerte sich besonders der Import von Textilmaschinen von 3.155 to. auf 1.393 to. im Jahre 1930, weiterhin die Einfuhr von Metall- und Holzbearbeitungsmaschinen von 2.679 to. auf 937 to. Heizkessel und Heizapparate von 3.254 to. auf 1.271 to.

Handelsverkehr Polen—Oesterreich im April.

Nach der amtlichen österreichischen Statistik betrug die Einfuhr Oesterreichs aus Polen im April 16.600.000 Schilling (April 1929 — 26.400.000 Schilling). In der Zeit vom 1. Januar bis 31. April d. Js. betrug diese Einfuhr 65.100.000 Schilling (in derselben Zeit des vergangenen Jahres 98.300.000 Schilling). Der Export von Oesterreich nach Polen betrug in den ersten 4 Monaten d. Js. 27.600.000 Zł. (1929 — 35.000.000 Schilling).

Deutsch-polnische Konkurrenz auf dem Wiener Schweinemarkt.

Die Landwirtschaftskreise und andere Interessenten des polnischen Fleischexportes zeigen sich beunruhigt über den Rückgang des Absatzes polnischer Schweine auf dem Wiener Markte. Die Schweineausfuhr nach Oesterreich habe bisher den grössten Teil des polnischen Produktionsüberschusses absorbiert. In den letzten Wochen sei der polnische Schweineexport nach Oesterreich allwöchentlich um etwa 1000 Stück zurückgegangen. Man führt diesen Rückgang hier auf die durch Exportprämien geförderte deutsche Konkurrenz und auch darauf zurück, dass Litauen, nachdem ihm die Ausfuhr nach Deutschland durch die letzten Zollerhöhungen erschwert wurde, zunächst erhebliche Kontingente auf den Wiener Markt wirft. Die Preisbewegung ist infolge dieser verschärften Konkurrenz ungünstig.

Probeexport von polnischen Schweinen nach Sowjet-Russland.

Dieser Tage wurde ein Transport von 500 Schweinen nach Sowjet-Russland zum Versand gebracht. Diese Schweine wurden durch Sowjet-Russland zu Zuchtzwecken angekauft. Verkäufer sind 2 Exporteure aus Bydgoszcz und Warszawa. Garantie leistete das Syndikat der polnischen Viecexporteure. Es besteht die Möglichkeit, dass dieser Sendung noch weitere Transaktionen folgen werden.

Polnischer Holzexport nach England.

Der Export von hartem Schnittmaterial nach England betrug in den ersten 4 Monaten des Jahres 1930 581.972 cbm, gegenüber 328.798 cbm im Jahre 1928. Wenn nun im Export von hartem Schnittmaterial eine Zunahme zu verzeichnen ist, so ist im Export von weichem Schnittmaterial, der in den ersten 4 Monaten 1930 43.627 cbm (1928 — 136.269 Kubikmeter) betrug, eine Verringungzu bemerken.

Eröffnung der Luftverkehrslinie Warszawa-Bukarest.

Am 1. d. Mts. fand im warschauer Flughafen die feierliche Eröffnung der neuen Fluglinie auf der Strecke Danzig-Warszawa-Bukarest statt.

Die Eröffnung der neuen Fluglinie hat eine wichtige Bedeutung für die Entwicklung des polnischen Flugwesens und stellt zugleich einen grossen Erfolg der polnischen Flugzeugindustrie dar. Dreimotorige, polnische Fokker werden von nun an einen regulären Verkehr auf der Strecke Danzig-Warszawa-Lwów-Czerniowce-Galatz-Bukarest unterhalten. Ausserdem wird die neue Linie eine grosse, internationale Bedeutung haben, denn es besteht die Absicht diese von Bukarest nach Konstantinopel zu verlängern.

Harriman abschlägig beschieden.

Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat in seiner Mittwochs-Sitzung beschlossen, der Firma Harriman die beantragte Konzession für die Elektrifizierung ausgedehnter GebietsteilePolens nicht zu erteilen. Wie es heisst, begründet das Ministerium seine Ablehnung damit, dass die Bedingungen des Harrimanschen Angebotes sowohl vom staatlichen, als auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt als ungünstig anzusehen sind.

Inld. Märkte u. Industrieen

Unterzeichnung des Kartells der ostpolnischen Zuckerfabriken.

Am 27. Mai haben alle Zuckerfabriken, die im ostpolnischen Verband der Zuckerindustrie vereinigt sind, einen Vertrag unterzeichnet, auf Grund dessen der bisherige Kartellvertrag auf weitere 6 Jahre verlängert wird.

Die Verlängerung des Kartellvertrages ist als eine wichtige Erscheinung in organisatorischer Hinsicht für unsere Zuckerindustrie anzusehen. Es ist ausserdem zu bemerken, dass dieser Kartellvertrag zum ersten Mal auf einen derart grossen Zeitabschnitt verlängert wurde. Die Hauptaufgabe des neuen Kartells besteht, ähnlich wie bei dem vorhergehenden, in der Erhaltung eines gemeinschaftlichen Zuckerverkaufs und gemeinschaftlicher Finanzierung der Zuckerfabriken.

Inbetriebnahme eines neuen Produktionszweiges.

Die Bismarckhütte hat einen in Polen bisher gänzlich vernachlässigten Produktionszweig, nämlich die Erzeugung von Zinkblech für Konservenbüchsen in Betrieb genommen. Bisher hat die polnische Konservenindustrie ihren ganzen Bedarf auf dem englischen Markt decken müssen, der nicht nur für Polen, sondern auch für ganz Europa der einzige Lieferant war. Das Zinkblech für Konservenbüchsen polnischer Produktion wird dieselbe Qualität besitzen, wie das englische Blech, sodass man erwarten kann, dass es erfolgreich mit dem ausländischen Fabrikat wird konkurieren können.

Vom Nagel- und Drahtmarkt.

Auf dem Nagel- und Drahtmarkt ist seit längerer Zeit keine Veränderung der Situation zu verzeichnen. Der Bedarf ist nur ganz gering, sodass keine baldige Besserung der Lage zu erwarten ist. Eine Aenderung muss jedoch mit dem Moment der Instandsetzung von Baukrediten in grösserem Umfange erfolgen. Die grösste Ursache des allgemeinen Stillstandes in der Nagel- und Drahtindustrie ist in der katastrophalen Lage der Landwirtschaft zu suchen.

Auf den ausländischen Exportmärkten herrscht seit längerer Zeit gleichfalls eine ausserordentlich starke Depression. Auf dem inländischen Markt halten sich die Preise seit Januar d. Js. auf unveränderter Basis.

Vom Bleistiftmarkt.

Auf dem Bleistiftmarkt herrscht gegenwärtig angesichts der Vorsaison eine äusserst schwache Tendenz. Die Detaillisten kaufen nur ganz geringe Mengen, um Anhäufungen zu vermeiden. Die Engrosshändler warten dagegen wiederum auf den Beginn der Saison, der erst Mitte des Sommers beginnen wird. Im Handelsumsätzen werden Bleistifte auf 3 bis 4-monatigen Wechselkredit gekauft. Finanziell schwächer gestellte Käufer erhalten die Ware nur gegen Barzahlung.

Was die Verordnung des inländischen Marktes anbelangt, so spielt hier die Bleistiftfabrik „St. Malewski", eine dominierende Rolle die ca. 85% der gesamten Konsumption deckt. Diese Fabrik ist zu einer doppelten Menge, wie der Konsumption, produktionsfähig.

Ankäufe des polnischen Tabakmonopols.

Die Direktion des polnischen Tabakmonopols kaufte durch Vermittlung der Bulgarischen Landwirtschaftsbank in Sofia 340.000 klg. Tabak in Bulgarien.

Millionenbankerott in Lwów

Grosses Aufsehen erregt in Lwów der Millionenbankerott der Kommissionsfirma „Bracia Schiffmann". Sie wurde durch 4 Brüder gemeinschaftlich geführt, die gegenwärtig auf Grund von verschiedenen Strafanträgen verhaftet wurden.

Umladungsinvestitionen in Gdynia.

Am schwedischen Ufer in Gdynia wird eine dritte Kranbrücke mit einer Tragfähigkeit von 7 to. durch die Firma Huta Zgoda (Friedenshütte) Katowice gebaut.

Steuern / Zölle / Verkehrs-Tarife

Eisenbahnerleichterungen zur internationalen Touristikausstellung in Poznań.

Im Zusammenhang mit der Internationalen Touristik- und Verkehrsausstellung in Poznań (deren Eröffnung am 6. Juli d. Js. erfolgt), hat das Verkehrsministerium eine ganze Reihe von Tariferleichterungen für die Fahrt während der Ausstellung zugewiesen.

Alle Einzelpersonen, die sich zur Ausstellung begeben, können Rückfahrkarten benützen, die eine Ermässigung in Höhe von 33⅓% in jeder Richtung gewähren. Diese Billets sind bereits 7 Tage vor Eröffnung der Ausstellung an allen Eisenbahnkassen Polens zu erhalten.

Ausländische Besucher können eine 50%-ige Ermässigung der Fahrtkosten erhalten. Gruppenbesuche, die sich aus wenigstens 25 Personen zusammensetzen, erhalten bei der Hin- und Rückfahrt eine Vergünstigung in Höhe von 50%. Schliesslich wurde allen Ausstellern und deren Personal bei der Hin- und Rückfahrt eine Ermässigung von 50% zugewiesen.

Güterverkehr mit dem Ausland.

Sch. Die tschechoslovak'sche Staatsbahn hat einen Ausnahmetarif für Koks nach Cesky Tesin statni hranice (Teschen Grenze) und Petrovice u Bohumina statni hranice (Zebrzydowice Grenze) von folgenden Versandstationen eingeführt: Doubrava, Karvina hlavni nadrazi, Moravska Ostrava banska draha, Moravska Ostrava-Privoz, Postredni Sucha und Svinov-Vitkovice. Die in der Zeit vom 1. Juni 1930 bis 31. Mai 1931 zu befördernde Mindestmenge ist auf 40.000 to. festgesetzt. Die Sonderfrachtsätze dieses Ausnahmetarifs werden nur im Rückvergütungswege gewährt. Diese Anträge sind bis zum 31. August 1931 an die Staatsbahndirektion Olomouc (Olmütz) zu richten.

Die Deutsche Reichsbahn hat die Durchfuhr-Ausnahmetarife D 53 (Verkehr Tschechoslovakei—Polen) und D 59 (Verkehr Polen—Tschechoslovakei) mit Wirkung vom 31. Juli 1930 aufgehoben. Neue Durchfuhr-Ausnahmetarife werden für diesen Verkehr vom 1. August 1930 ab nicht eingeführt.

Handelsgerichtliche Eintragungen

Sąd Grodzki Katowice.

H. B. 977. Friedenshütte S. A. Katowice. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 8. Februar 1930 wurde der Firmenname in „Huta Pokoju", Śląskie Zakłady Górniczo-Hutnicze, Spółka Akcyjna", Schlesische Berg- und Hüttenwerke, A.-G., „Huta Pokoju", Société Anonyme des mines et forges de Silesie, Katowice abgeändert. Im Zusammenhang damit wurde § 1 des Statuts geändert. Ausserdem wurde § 16 Abschnitt 2 des Statuts, betreffend Deponierung der Aktien, geändert. Datum der Eintragung: 15. März 1930.

H. B. 948. „Śląski Dom Handlowy", Sp. z ogr. odp. Katowice. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 22. XI. 1929 wurden als Leiter bestimmt: 1. Abraham Szczekocki, Kaufmann in Katowice, 2. Franciszek Harazin in Siemianowice. Dagegen wurden die bisherigen Leiter Włodzimierz Hierszowicz und Josef Kamieniecki abberufen. Prokura wurde an Mieczysław Kopiec, Kaufmann in Siemianowice, und Julian Lubelski, Kaufmann in Katowice, erteilt. Datum der Eintragung: 17. März 1930.

H. A. 2562. „Prazdrój Pilneński — Gertruda Feitl", Katowice. Inhaber dieser Firma ist Frau Gertrud Feitl, geborene Tautz, aus Katowice. Datum der Eintragung: 29. März 1930.

H. A. 2563. Śląska Restauracja — Teofil Balcerowicz, Katowice. Inhaber dieser Firma ist der Restaurateur Teofil Balcerowicz aus Katowice. Datum der Eintragung: 29. März 1930.

H. B. 1060. „Dom" Budowa i Zarząd Domów Sp. z ogr. odp., Katowice. Gegenstand des Unternehmens sind Bau, Ausnutzung und Verwaltung von Wohnhäusern in Katowice. Das Gründungskapital beträgt 20.000 Zl. Die Gesellschaft stützt sich auf den Vertrag vom 19. III. 1930 und hat 2 Leiter. Jeder Leiter vertritt die Gesellschaft selbständig. Als Leiter wurden bestimmt: Władysław Długiewicz, Kaufmann aus Katowice, Augustyn Płazek, Hausbesitzer in Katowice. Zum Veröffentlichungsorgan wurde die Gazeta Urzędowa Województwa Śląskiego bestimmt. Datum der Eintragung: 22. März 1930.

H. A. 2551. August Zając, Spedycja Międzynarodowa, Katowice. Inhaber dieser Firma ist der Kaufmann August Zając aus Katowice. Datum der Eintragung: 24. Februar 1930.

H. B. 515. „Palhisog" Parowa Fabryka likierów i hurtowny handel win. Sp. z ogr. odp. Katowice. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 24. März 1930 wurde Regina Silberstein als Leiterin der Gesellschaft bestimmt. Die Prokura der Regina Silberstein ist erloschen. Dem Kaufmann Josef Silberstein aus Katowice wurde Prokura erteilt, mit dem Vorbehalt, dass er zur Vertretung der Gesellschaft nur mit der Leiterin gemeinschaftlich verpflichtet ist. Datum der Eintragung: 29. März 1930.

H. A. 2561. Bazar Mod, Katowice. Inhaber dieser Firma ist der Kaufmann Eryk Berliner aus Katowice. Datum der Eintragung: 22. März 1930.

H. A. 2554. „Technorex" Zastępstwo fabryk maszyn narzędziowych i przyborów przemysłowych, Katowice. Inhaber dieser Firma ist der Ing. Jakob Reiner aus Katowice. Datum der Eintragung: 1. März 1930.

H. A. 2556. Bracia Szwejcer, Katowice. Persönlich verantwortliche Gesellschafter sind: Henryk Industrieller aus Katowice und Stanisław Szwejcer, Kaufmann aus Sosnowiec. Die Gesellschaft begann ihre Tätigkeit mit dem 4. Februar 1930. Zur Vertretung ist jeder Gesellschafter selbständig berechtigt. Datum der Eintragung: 12. März 1930.

H. B. 1054. „Reduclabor" Sp. dla nowości technicznych, Sp. z ogr. odp., Katowice. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit technischen und chemischen Erzeugnissen. Das Gründungskapital beträgt 20000 Zl. Als Leiter wurden bestimmt: 1. Ing. Władysław Szymański, Kraków, 2. Dr. jur Jerzy Błeszyński, Katowice. Die Gesellschaft stützt sich auf den Vertrag vom 23. Januar 1930. Die Gesellschaft besitzt einen oder mehrere Leiter. Zum Veröffentlichungsorgan wurde der Monitor Polski bestimmt. Datum der Eintragung: 3. März 1930.

H. A. 2550. Frieder Gerschon, Katowice. Inhaber dieser Firma ist der Kaufmann Frieder Gerschon aus Katowice. Friedrich Meirech Hersch und Leib Sonneblick, Kaufleute aus Łańcut, erhielten Prokura. Datum der Eintragung: 24. Februar 1930.

H. A. 2555. Berl Domfest, Katowice. Inhaber dieser Firma ist der Kaufmann Berl Domfest, Kaufmann in Radymno, Kreis Jarosław. Datum der Eintragung: 8. März 1930.

H. A. 2427. Szyja Lubling, Katowice. Der Firmenname wurde in: Biuro Handlowe — Szyja Lubling abgeändert. Datum der Eintragung: 29. März 1930.

H. B. 1061. Polskie Towarzystwo Sprzedaży Wyrobów Firmy Walter Hoene, Sp. z ogr. odp. Katowice. Gegenstand des Unternehmens ist der provisionsverkauf von Erzeugnissen der Handelsfirma Walter Hoene G. m. b. H. in Danzig. Das Gründungskapital beträgt 20.000 Zl. Die Gesellschaft stützt sich auf den Vertrag vom 24. Januar 1930. Zur Vertretung der Gesellschaft sind ein oder mehrere Leiter berechtigt. Als Leiter wurden bestimmt: Ernst Goldstein, Direktor in Danzig, Friedrich Liesegang, Direktor in Zoppot. Prokura wurde an Arno Wischneck, Katowice erteilt. Datum der Eintragung: 29. März 1930.

H. B. 1058. Śląskie Towarzystwo Drzewne, Sp. z ogr. odp. Katowice. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Holz und Holzmaterialien aller Art. Das Gründungskapital beträgt 25.000 Zl. Die Gesellschaft wurde für die Zeit bis zum 31. März 1933 gegründet, wobei der Vertrag 6 Monate vor Ablauf dieses Termins gekündigt werden muss, andernfalls er auf weitere 3 Jahre verlängert wird. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 3. März 1930 abgeschlossen. Als Leiter wurden bestimmt: Izydor Reitmann, Kaufmann aus Zawiercie, Gedale Imber, Kaufmann aus Białowieża. Tomasz Nalepa aus Katowice erhielt Prokura. Datum der Eintragung: 17. März 1930.

H. B. 1040. Suchedniowska Fabryka Odlewów i Huta Ludwików, Sp. Akc. Katowice. Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 6. Dezember 1929 wurde ein neuer Statut ausgearbeitet. Gegenstand des Unternehmens sind: 1. Führung eines Stahl- und Gusswerkes, einer Emailwarenfabrik, Zink-, Feldküchenfabrik, mechanischer Werkstätten und einer Schmiede in Kielce, einer Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen in Suchedniów und Absatz dieser Produkte, 2. Einrichtung neuer Unternehmen und Beteiligung an ähnlichen Unternehmen, die sich mit der Weiterverarbeitung von Eisen und Stahl aller Art befassen, 3. Abschluss von Interessengemeinschaftsverträgen, Preiskonventionen und anderen Verträgen. Es wurde beschlossen, das Gründungskapital um 2.625.000 Zl. auf 5.250.000 Zl. zu erhöhen. Die Vorstandsmitglieder-Vertreter, Ludwig Pniszczewski und Zdzisław Warszawski, sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Als Vorstandsmitglieds-Vertreter wurde Gustav Śmiechowski aus Kielce bestimmt. In den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren: 1. Generaldirektor Ing. Anton Lewaiski aus Katowice, 2. Generaldirektor Dr. Rudolf Brennecke aus Gleiwitz, 3. Generaldirektor Dr. Franz Pieler aus Gleiwitz, 4. Generaldirektor Max Loeser aus Katowice. Zum Veröffentlichungsorgan wurde der Monitor Polski bestimmt. Datum der Eintragung: 17. Januar 1930.

Ausschreibungen

Der Magistrat der Stadt Katowice veröffentlicht eine Ausschreibung auf Lieferung von

a. **Zement für das Budgetjahr 1930/31.**

b. **Kies und Flussand für das Budgetjahr 1930/31.**

c. **Ausführung eine Kanalisationsanlage bei der ul. Kotowicka.**

Alle näheren Einzelheiten siehe Anschlagtafel im Magistratsgebäude, ul. Pocztowa.

Das „Kierownictwo Budowy Centralnego Telegrafu i Telefonów Międzymiastowych" in Warszawa, ul. Poznańska 31, veröffentlicht eine Ausschreibung auf

a) Ausführung von Maurer-, Beton- und Eisenbetonarbeiten.
b) Lieferung von Eisenfenstern.
c) Dachdecker- und Klempnerarbeiten.
d) Glaserarbeiten.
e) Verkauf der aus der Abtragung erzielten Materialien.

Offerten sind der Bauleitung Warszawa, ul. Poznańska 31 zu nachstehenden Terminen einzureichen:
ad a) 24. Juni 1930, 12 Uhr mittags
ad b) 4. August 1930, 12 Uhr mittags
ad c) 7. Juli 1930, 12 Uhr mittags
ad d) 14. Juli 1930, 12 Uhr mittags
ad e) 16. Juni 1930, 12 Uhr mittags.

Kostenvoranschläge und Offertenformulare sind bei der Bauleitung einzuholen.

Das Finanzministerium Warszawa, veröffentlicht eine Ausschreibung auf Verkauf von ca. 10.000 klg. Makulatur und Papierabfällen. Schriftliche Offerten sind an den Wirtschaftsausschuss des Finanzministeriums, ul. Rymarska 3 bis zum 10. Juni d. Js. einzureichen.

Holzverkauf.

Am 17. Juni d. Js. 12 Uhr mittags findet im Lokal der Direktion der staatlichen Wälder in Siedlce eine mündliche und schriftliche Ausschreibung für den Verkauf von Schnitt- und Brennmaterial, Zellu[illegible]holz statt.





Verantwortlich für den gesamten Inhalt u. Verlag: Tadeusz Ćmiel, Katowice. — Verlag: „Hermes", Sp. z ogr. odp., Katowice. — Druck: Śl. Zakł. Graf. i Wyd. „Polonia" S. A. Katowice